

# Communities

## Definitionen von Online - Communities

Für den Begriff der Online-Community gibt es ein weites Feld an Definitionen mit den unterschiedlichsten Ausprägungen. Von einem einheitlichen Verständnis des Begriffs Community kann bisher nicht gesprochen werden. Die unterschiedlichen Facetten der einzelnen Definitionen lassen sich dadurch erklären, dass es sich um einen interdisziplinären Begriff handelt. So gibt es Definitionen aus der Sozialwissenschaft, Medienwissenschaft oder aber auch der Wirtschaftswissenschaft, die alle unterschiedliche Schwerpunkte betonen (vgl. Abbildung 1). Die wohl am meisten verbreitete Definition einer Online-Community stammt von Howard Reingold: „Virtuelle Gemeinschaften sind soziale Vereinigungen bzw. Ansammlungen, die sich aus dem Netz herausbilden, wenn genügend Personen die öffentlichen Diskussionen, lange genug, mit entsprechend menschlicher Empfindung, weiterführen, um ein Netzwerk von persönlichen Beziehungen im virtuellen Raum zu bilden.“ (zitiert nach Schaffert, 2009, S.11)

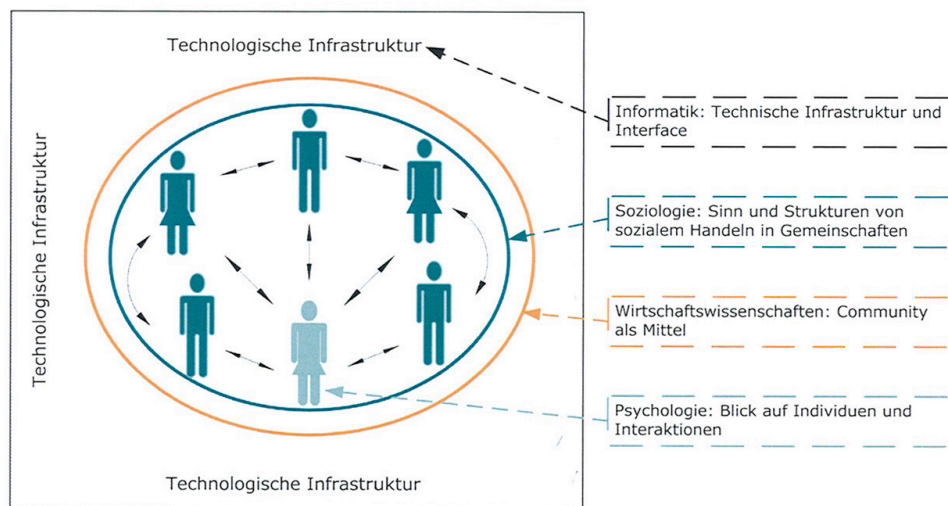


Abbildung 1: Verschiedene Zugänge zu einer Community (Quelle: Schaffert, 2009, S.25)

## Didaktische Verwendung von Communities in der Hochschullehre

Im deutschsprachigen Raum wird vor allem im Internet zunehmend von Social-Communities oder Social-Networking gesprochen, obwohl es auch deutsche Alternativen für die Begrifflichkeit „Community“ geben würde wie z.B. „die Gemeinschaft“. Als Gemeinschaften lassen sich sowohl die Teilnehmenden einzelner Kurse definieren als auch z.B. die Mitglieder einer ganzen Universität. Der Wert dieser Gemeinschaften liegt vor allem im Austausch des Gedankenguts der einzelnen Teilnehmer/innen. Social-Networks als eine spezielle Form der Community bieten auch für die akademische Welt die zeit- und ortsunabhängige Möglichkeit auf einfache Weise andere Personen zu finden, bei welchen sich das Interesse auf das gleiche Thema fokussiert. Es kann für einen Lernprozess hilfreich sein, sich mit erfahrenen Experten auf diesem Wege auszutauschen, oder durch z.B. Diskussionen der eigenen Texte neue Denkanstöße zu bekommen. Beispiele für solche Communities sind „Wissenschaft 2.0“<sup>1</sup> oder „FOKUS@Hochschuldidaktik“<sup>2</sup>.

Der Lehrende kann Communities auch als wertvolles Unterstützungstool in die Lehrveranstaltung einfließen lassen. Folgende Tools sollen als eine Anregung für den Einsatz von Online-Communities in der Lehre dienen:

<sup>1</sup> Netzwerk zum öffentlichen Peer Review: <http://wissenschaftler20.mixxt.de/>

<sup>2</sup> AfH Community FOKUS@Hochschuldidaktik: <http://afh-community.mixxt.ch/>

- **Forum:**

Durch Internet Foren wird ein Raum zur asynchronen Kommunikation für die Teilnehmenden bereitgestellt. In der Hochschullehre eignen sich Foren sowohl zum Austausch über ein bestimmtes Thema als auch zur Betreuung der Studierenden. Bei dieser Art des Austausches in einer Community ist es hilfreich, wenn zuvor eine bestimmte Struktur vorgegeben wird, in welcher sich die Studierenden bewegen können. Foren sind zumeist in verschiedene Unterkategorien unterteilt, in welchen sich wiederum einzelne Themen (so genannte „Threads“) befinden. Durch eine einfache vorgegebene Themengliederung in den jeweiligen Unterkategorien und Threads kann Unübersichtlichkeit besser vermieden werden. Hilfreich ist es auch, ein Forum als RSS<sup>3</sup> zu abonnieren, da der Lehrende bei der Pflege des Forums, so immer genau weiß, welche Beiträge neu hinzugekommen sind.

- **Wiki:**

Ein Wiki stellt eine Verbindung von einzelnen Webseiten dar, in welcher der Inhalt von allen Mitgliedern der Community frei editierbar ist. Die Seiten können just-in-time geändert werden, so dass kollaboratives Lernen ermöglicht wird. Wiki's<sup>4</sup> bilden somit die Basis einer Learning-Community, in welcher die Studierenden durch die Selbstlernkomponente animiert werden sich z.B. über verschiedene Forschungsthemen auszutauschen und gemeinsam an ihnen zu arbeiten. Es können mit einem Wiki z.B. auch Seminararbeiten produziert werden. Es gibt die Möglichkeit über die verschiedenen Versionskontrollen eines Wikis den Fortschritt einer Arbeit aktiv mit zuverfolgen.

- **Social Bookmarking:**

Social Bookmarks sind Lesezeichen/Favoriten von Internetseiten, die nicht lokal auf einem Computer gesammelt werden, sondern online gespeichert werden. Ein Vorteil ist darin zu sehen, dass die gespeicherten Webseiten jederzeit von überall abrufbereit zur Verfügung stehen. Diese Bookmarks können mit Tags (=Schlagworten) verbunden werden oder aber in verschiedene Gruppen sortiert werden. Es ergeben sich verschiedene Anwendungsmöglichkeiten in der Lehre: Zum einen können Linklisten gesammelt werden, so dass z.B. bei der Recherche zu einem bestimmten Thema das Wissen von allen gesammelt werden kann. Das Thema kann so sehr umfangreich aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Desweiteren können auch Linkempfehlungen des Lehrenden für z.B. eine bestimmte Aufgabe durch Social Bookmarking weiter gegeben werden. Zwei empfehlenswerte Dienste wären Diigolet.com und Delicious.com.

## Literatur zur Vertiefung

- Schaffert, Sandra: Erfolgreicher Aufbau von Communities. Konzepte, Szenarien und Handlungsempfehlungen. Salzburg 2009.
- Seufert, Sabine: Virtuelle Communities gestalten. Quelle: <http://elearning-reviews.com/seufert/docs/virtuelle-communities.pdf> [Letzter Zugriff 26.11.2009]
- Stieglitz, Stefan: Steuerung virtueller Communities. Instrumente, Mechanismen, Wirkungszusammenhänge. Potsdam 2008.

## Community Beispiele im Web:

- AfH Community: <http://afh-community.mixxt.ch/>
- Karriere Netzwerk: <https://www.xing.com/>
- Netzwerk zu digitalen Medien in der Hochschullehre: <http://www.e-teaching.org/>
- Netzwerk zum öffentlichen Peer Review: <http://wissenschaftler20.mixxt.de/>
- Netzwerk für Wissenschaftler: <https://www.researchgate.net>

<sup>3</sup> Wenn der jeweilige RSS (=Really Simple Syndication) abonniert wurde, hat der Nutzer die Möglichkeit, die jeweilige Seite als eine Art Nachrichtenticker zu verfolgen.

<sup>4</sup> Übersetzt aus dem Haiwaianischen: „schnell“